

der Gegend von Wachsenburg nach Schwarzenberg kommen konnte, welches damals ein böhmisches Städtchen war (²⁶), mithin durfte ihm Niemand mehr etwas anhaben, indem er den König von Böhmen auf seiner Seite hatte; und dann schaffte er die Prinzen auf sein Schloß Isenburg, und wollte sie so lange in Verwahrung behalten, bis er vom Kurfürsten die Versicherung erhalten hätte, die Bisthumschen Güter rechtmäßig behalten zu können und vielleicht ein ansehnliches Lösegeld für ihn und seine Mitgenossen erhalten hätte. Allein seine Plane wa-

der Schneeberg (1471.) aufkommen. Dieser Rosenkranz und Runtz von Kauffungen sind stets beisammen gewesen, und als Runtz von Kauffungen die jungen Fürsten von dem Schlosse Altenburg wollen wegstehlen, hat ihn Rosenkranz sehr gewehret, er solte es nicht thun, es würde ihm Leib und Leben kosten. Welches auch hernach geschehen ist.“ —

²⁶) Kam erst 1459 zu Sachsen, indem Georg Podiebrad, König von Böhmen, seiner Tochter Sidonia die Herrschaft Schwarzenberg als Morgengabe bei ihrer Vermählung mit dem Herzog Albrecht (derselbe, den Runtz von Kauffungen geraubt hatte) mitgab. Schwarzenberg wurde damals Schwarzenburg genannt. s. Königs deutsches Reichsarchiv. Part. spec. cont. I. B. 6. Der ersten Contin. 1. Fortsieg. pag. 232. s. a. Richter a. a. D. pag. 28. —